



PATIENTENAUFKLÄRUNG UND EINVERSTÄNDNISERKLÄRUNG zur Therapie mit Cyclophosphamid

Sehr geehrte Patientin! Sehr geehrter Patient!

Sie leiden unter einer schwerwiegenden entzündlichen Erkrankung des rheumatischen Formenkreises, die die Funktion eines Organs bedroht und möglicherweise lebensbedrohlich ist. Der wahrscheinliche Nutzen der empfohlenen Therapie überwiegt in diesem Falle jedenfalls das Risiko für unerwünschte Wirkungen.

Zur Therapie dieser Erkrankung soll Ihnen Cyclophosphamid verordnet werden. Durch Cyclophosphamid wird die überschießende Aktivität des eigenen Immunsystems unterdrückt, die bei Ihnen zur Entstehung der Symptome führt. Nach allgemeinem Wissensstand wird dieses Medikament für die Behandlung Ihrer Erkrankung einen wesentlichen Nutzen bringen und die Krankheit auch langfristig günstig beeinflussen.

Obwohl generell gesehen der Nutzen der Therapie das Risiko für unerwünschte Wirkungen überwiegt, können - wie bei allen Medikamenten- auch mit Cyclophosphamid unerwünschte Wirkungen auftreten, in sehr seltenen Einzelfällen mit ernsten oder lebensbedrohlichen Schäden.

Wir informieren Sie daher über das Medikament und auch darüber, worauf Sie an sich selbst achten müssen. Wichtig ist, dass Sie die von Ihren Ärzten verordneten regelmäßigen Kontrolluntersuchungen termingerecht durchführen. So können Sie mit Hilfe des Gesprächs mit Ihrem/r Arzt/Ärztin und dieser Information die geplante Behandlung mit der höchstmöglichen Sicherheit durchführen. Bitte beachten Sie auch die Informationen des Beipacktextes.

Wie wird die Behandlung durchgeführt?

Das Präparat heißt: ENDOXAN. Es wird entweder als Infusion oder in Tablettenform gegeben.

Zu den Infusionen müssen Sie zu Ihrem/r Arzt/Ärztin oder an die Krankenhausabteilung kommen. Meist wird die Infusion und die Begleittherapie über einige Stunden an einem Tag gegeben, danach können Sie (am selben oder nächsten Tag) nach Hause gehen, wenn



Sie das Präparat gut vertragen haben. Zur verbesserten Verträglichkeit (siehe unerwünschte Wirkungen) erhalten Sie als Begleittherapie zusätzlich Flüssigkeit als Infusion und ein Medikament gegen Übelkeit, sowie ein Medikament (Substanzname: Mesna), das die schädlichen Wirkungen des Cyclophosphamids auf die Blase verhindern soll. Die Infusionen erfolgen in Abständen von 2 Wochen bis 3 Monaten (entsprechend den Empfehlungen Ihrer behandelnden ÄrztInnen). Die Tabletten müssen Sie nach Vorschrift täglich ein- oder zweimal einnehmen.

Wann tritt die Wirkung ein?

Meistens beginnt die Wirkung innerhalb einiger Wochen nach der ersten Gabe.

Woran merken Sie, dass die Behandlung wirkt?

Abhängig von Ihrer Erkrankung gehen Symptome wie Schmerzen, Schwellungen, Hauterscheinungen oder ähnliches zurück. Das Allgemeinbefinden und die allgemeine Belastbarkeit bessern sich ebenfalls. Auch die Zeichen Ihrer Erkrankung im Laborbefund (Harn, Blut) oder Röntgen/CT/MRT bessern sich.

Wie lange wird die Behandlung durchgeführt?

Es ist medizinisch notwendig, dass die Therapie mit Cyclophosphamid langfristig erfolgt. Abhängig vom Erfolg der Behandlung wird Cyclophosphamid mindestens 6 Monate, oft einige Jahre lang, weitergeführt, auch wenn es Ihnen wieder besser geht, andernfalls kann sich die Krankheit wieder verschlimmern.

Was passiert, wenn die Behandlung nicht wirkt?

Nach einigen Monaten kann man den Erfolg der Behandlung beurteilen. Bei nicht ausreichender Wirkung sollte die Therapie geändert werden.

Welche unerwünschten Wirkungen können auftreten?

Die möglichen unerwünschten Wirkungen bestehen in Übelkeit, Erbrechen, vorübergehendem Haarausfall, Schleimhautentzündungen, Blasenentzündungen, Durchfall, Herzmuskelschädigung und Unfruchtbarkeit. Manchmal kommt es zu Störungen des blutbildenden Systems (erkennbar durch Blutarmut, Neigung zu Blutungen oder Infektionen), die längere Zeit anhalten können. Nach Jahren können auch bösartige Tumoren entstehen (vor allem Blase, blutbildendes



System). Durch die immunsuppressive Wirkung von Cyclophosphamid kann es auch zu Infektionen, insbesondere der Atemwege oder der Harnwege, kommen.

Nicht jede unerwünschte Wirkung zwingt zum Abbruch der Behandlung. Die häufigsten Nebenwirkungen können durch die Begleittherapie gemildert oder ganz verhindert werden.

Für eine vollständige Aufzählung aller bekannten Begleiterscheinungen fragen Sie bitte Ihre/n Arzt/Ärztin oder lesen Sie den Beipacktext.

Auf welche unerwünschten Wirkungen müssen Sie selbst achten?

Es ist besonders auf Infektionen zu achten. Sie müssen Ihre/n Arzt/Ärztin unverzüglich über jeden bei Ihnen auftretenden Fieberzustand und jede Infektion (unabhängig ob mit oder ohne Fieber) informieren. Jede Veränderung Ihres Befindens (wie zum Beispiel Atemnot, Verschlechterung des Allgemeinbefindens, geschwollene Beine, Übelkeit und Unwohlsein) während oder in der Zeit nach der Cyclophosphamid - Behandlung ist Ihrem/r Arzt/Ärztin mitzuteilen.

Wann ist sofort medizinische Hilfe erforderlich?

Bei jeder Infektion bzw. beim Verdacht. Zeichen dafür können sein: Fieber, Lymphknotenschwellungen, Atemnot, Husten, schmerzhafte Schleimhautveränderungen im Mund, Hautveränderungen, Blutauflagerungen auf dem Stuhl, andere Blutungen. Sehr selten sind allergische Reaktionen mit Kreislaufproblemen oder allergischem Schockzustand.

Kontrolluntersuchungen

Werden vor Beginn der Therapie sowie regelmäßig nach während der Behandlung mit Cyclophosphamid vorgenommen. Auch Röntgenuntersuchungen zum Ausschluss von Infekten können erforderlich sein. Falls Sie mit Infusionen behandelt werden, müssen Sie jeweils etwa 7 bis 10 Tage nach der Infusion eine Blutabnahme zur Kontrolle Ihres Blutbildes durchführen lassen. Entsprechend diesen Blutwerten wird auch die Dosis Ihrer Therapie angepasst, bringen Sie daher diese Resultate immer auch zu den Infusionsterminen mit.



Was müssen Sie während der Behandlung besonders beachten?

Impfungen unter einer Therapie mit Cyclophosphamid?

Impfungen sollten nur nach Rücksprache mit Ihrem/r behandelnden Arzt/Ärztin erfolgen! Unter einer Therapie mit Cyclophosphamid, sowie für eine Zeit von 3 Monaten nach Beendigung dieser sollten jedenfalls *keine Impfungen mit Lebendimpfstoffen* erfolgen. Vor Therapiebeginn wird Ihr/e Arzt/Ärztin mit Ihnen Ihren „Impfstatus“ besprechen. Gegebenenfalls sind, falls dazu genug Zeit zur Verfügung steht, vorher auch Impfungen zu veranlassen.

Operationen unter einer Therapie mit Cyclophosphamid?

Bei geplanten Operationen ist eine Rücksprache mit dem behandelnden Rheumatologen erforderlich. Jedenfalls muss der operierende Arzt/Ärztin auf die Behandlung mit Cyclophosphamid hingewiesen werden.

Schwangerschaft und Stillzeit

Eine Schwangerschaft muss sicher verhütet werden *bis 6 Monate* nach Beendigung der Behandlung. Ebenso ist Stillen bis nach der Behandlung mit Cyclophosphamid nicht erlaubt.

Es kann sein, dass Ihre Zeugungs- oder Empfängnisfähigkeit nach Cyclophosphamid beeinträchtigt ist (Sie können unfruchtbar werden). Für Männer besteht die Möglichkeit, Spermien vor Therapiebeginn einzufrieren, für Frauen können zum Schutz der Eizellen spezielle Hormone (GnRH-Antagonisten) verwendet werden. Allerdings kann dadurch eine weitere Zeugungs- oder Empfängnisfähigkeit nicht garantiert werden. Ihre behandelnden ÄrztInnen werden Sie gerne weitergehend beraten.

Nach Absetzen von Cyclophosphamid kann ein Krankheitsschub auftreten.

Gerne stehen wir Ihnen für alle weiteren Fragen zur Verfügung.



Ich habe die Aufklärung gelesen und habe die Informationen mit dem/der
verordnenden Arzt/Ärztin besprochen. Ich bin mit der Behandlung mit
Cyclophosphamid einverstanden.

Name des/r Patienten/in

Datum und Unterschrift des/r Patienten/in

Name d. aufklärenden Arztes/Ärztin

Datum und Unterschrift d. aufklärenden Arztes/Ärztin